

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 96 & 97. Erscheinen in zwanglosen Nummern, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. **1892.**

Inhalt: Jack, Botanische Wanderungen am Bodensee und im Hegau.
Fortsetzung. —

Botanische Wanderungen am Bodensee und im Hegau.

Von Jos. Bernh. Jack.

(Fortsetzung von Nro. 95.)

Und drüber hin, da ragen wie die Riesen
Die ew'gen Alpen in gewalt'gen Reihn,
Die Erdenwunder, nie genug gepriesen
In ihres Schneegewandes Silberschein.
Am Fusse grün vom zarten Schmuck der Wiesen,
Dann schwarzer Wald, dann unfruchtbarer Stein,
Dann starres Eis, das jetzt im Abendstrahle
Ein seltsam Licht versendet in die Thale.

Der Ahnensaal zu Heiligenberg. K. E. Ebert.

Der Bergrücken besteht hier aus Nagelfluhfels, welchem stellenweise Molassesandstein vorgelagert ist. Aus der Flora der nächsten Umgebung nennen wir: im Schlossparke *Cystopteris fragilis*, *Botrychium Lunaria*, *Hepatica triloba*, *Corydalis cava*, *Turritis glabra*, *Viola collina*, *Conium maculat.*, *Nepeta Cataria*, *Lonicera alpigena*, *Artemisia Absinthium*, an Nagelfluhfelsen bei der „Freundschaftshöhle“ *Asplenium Trichomanes*, *Sesleria coerulea*, *Festuca ovina* var. *glauca*, *Pirus Aria*, am südlichen Rande der nahen herrlichen Buchenwäldungen, sowie auch innerhalb derselben *Equisetum Telmateja*, *Lilium Martagon*, *Cephalanthera rubra*, *Actaea spicata*, *Acer Pseudoplatan.*, *Euphorbia amygdaloides*, *Pirola minor*, *Digitalis ambigua*, *Melampyrum silvaticum*, *Salvia glutinosa*.

Oestlich von Heiligenberg und etwas tiefer gelegen erwarten uns auf einer Wiese bei Beuren *Trollius europaeus* und *Pinguicula alpina*. In der Nähe begegnen wir einem Rinnsal, das uns durch das „Faule Thal“, eine bewaldete Schlucht, als Führer auf die Höhe dienen kann. Diese Schlucht bietet uns in ihrer gesamten Ausdehnung viel Interessantes wie *Cystopteris fragilis*, *Asplenium viride*, *Blechnum Spicant*, *Aspidium lobatum* β *angulare*, *Calamagrostis arundinacea*, die seltene *Festuca silvatica*, *Alnus viridis*, *Rubus saxatilis*, *Pirus Aria*, *Trifolium ochroleuc.*, *Vicia dumetor.*, *V. silvatica*, *Lathyrus silvester*, *Lonicera alpigena*, *Petasites albus* und am obern Ende der Schlucht ausserdem noch *Lycopodium Selago*, *L. annotinum*, *L. clavatum*. An der Seite einer Quelle in östlicher Richtung im Walde sehen wir in Menge *Dentaria digitata*; in der Höhe gegen Bettenbronn fand Pfarrer Jehle noch *Aspidium montanum* und *Circaea alpina*.

Von Heiligenberg oder ebensogut von Salem aus besuchen wir das Deggenhauserthal und begegnen an der nördlichen Seite desselben bei Sennhof *Cypripedium Calceolus*, bei Lellwangen *Hypericum pulchrum* (in unserm Gebiete nur noch bei Singen gefunden). Von Deggenhausen, wo *Carlina acaulis* vorkömmt (*Helleborus viridis* findet sich, entgegen der Angabe in Höfle's Flora, hier nicht), steigen wir nach Homberg und dem „Höchsten“ (840 M. ü. d. M.), einem an der nahen Grenze gegen Württemberg liegenden Höhenpunkt auf, wo wir ausser einer prachtvollen Rund-sicht wie bei Heiligenberg noch die Aussicht in das württembergische Oberland, zunächst in das Thal bei Ravensburg, geniessen. In der Umgebung von Homberg und vom Höchsten sind *Orchis maculata*, *Dianthus superbus*, *Alnus viridis*, *Galeopsis speciosa* zu Hause. Nördlich von da im Walde zwischen Glashütte und Illwangen, sowie diesem gegenüber auf der westlichen Seite des Thales im Gemeindewald von Wintersulgen trifft man *Senecio cordatus*, welche Pflanze sonst der Flora von Baden fehlt.

Unsere Wanderung auf der Hochebene in nördlicher Richtung beginnen wir von Heiligenberg aus und gelangen zunächst zum Walde „Thiergarten“, an dessen südlichem Rande Pfarrer Jehle *Betula humilis*, auf einer Wiese *Trollius europ.*, dann im Walde zunächst dem „Ursprung“ der Deggenhauser Aach auch einen 3ten Fundort von *Senecio cordatus* und in der Nähe eines Weiher's

an der nördlichen Seite des Waldes *Cochlearia officinalis* entdeckte. In den Waldungen, welche sich von Echbeck, wohin wir gelangt sind, gegen Norden bis Denkingen ausdehnen, treten *Lycopodium clavatum*, *L. annotinum* und auch *L. Chamaecyparissus* z. T. in grosser Menge auf.

Von Echbeck wenden wir uns östlich nach Illmensee (695 M. ü. d. M.), das inmitten dreier kleiner See'n liegt, welch' letztere mit ihrer Umgebung uns durch manchen interessanten Fund erfreuen: wir begrüßen *Aspidium spinulosum*, *A. Thelypteris*, *Calamagrostis lanceol.*, *Rhynchospora alba*, *Nardus stricta*, *Eriophorum alpinum*, *Carex paniculata*, *C. echinata*, *C. canescens*, welch letztere in grosser Menge hier gedeiht, dann *Orchis maculata*, die seltene *Stellaria glauca*, *Dianthus superbus*, *Ranunculus Lingua*, *Nuphar luteum*, *Drosera rotundifolia*, *Cicuta virosa*, *Comarum palustre*, *Andromeda Polifolia*, *Vaccinium uligin.*, *V. Vitis idaea*, *V. Oxycocco*s und *Lysimachia thyrsiflora*. Nach einer halbstündigen Wanderung in nördlicher Richtung von Illmensee betreten wir bei Pfrungen das ausgedehnte Pfrungener Ried, welches sich von da (in einer Länge von 8 Kilometer) bis nach Burgweiler erstreckt und teils zu Baden, teils zu Württemberg gehört. Das Ried wird in neuester Zeit auf Torf ausgebeutet. Wir sammeln daselbst *Aspidium Thelypt.*, *Agrostis canina*, *Rhynchospora alba*, *Nardus stricta*, *Eriophorum alpin.*, *E. vaginat.*, *Carex canescens*, *C. paniculata*, *C. echinata*, *Orchis maculata*, *O. incarnata*, *Coralliorrhiza innata*, *Sparganium minimum*, *Potamogeton pusill.*, *Dianthus superb.*, *Ranunculus Lingua*, *Nuphar lut.*, *Drosera rotundifolia*, *D. anglica*, *Cicuta virosa*, *Comarum palustre*, *Vaccinium uliginos.*, *V. Vitis id.*, *V. Oxycocco*s, *Swertia perennis* (einziger Standort in unserm Gebiete), *Phyteuma orbiculare*. Das grosse Ried ist seiner Abgelegenheit wegen leider noch zu wenig auf seinen Pflanzenreichtum untersucht. In westlicher Richtung von Burgweiler, in dessen Gemeidewald *Viola palustris* vorkömmt, liegt die an geschichtlichen Erinnerungen reiche Stadt Pfullendorf. Das Meiste, was wir aus der Flora der Umgebung von Pfullendorf kennen, hat Forstinspektor v. Stengel aufgefunden, und zwar im Taubried nächst der Stadt *Betula humilis*, *Sagina nodosa*, *Aconitum Napellus*, *Peucedanum palustre*, *Cicuta virosa*, *Saxifraga Hirculus*, *Polemonium coerul.*, *Cirsium rivulare* X *palustre*, ausserdem in der Umgebung *Gagea lutea*, *Gymnadenia odoratiss.*, *Lysimachia*

thyrsiflora, *Rumex maritimus*, *Scorzonera humilis*, *Muscari comosum* (Herbarium Braun), im Pfullendorferweiher *Sium latifolium*, in Waldungen bei „Sandhäusle“ *Lycopodium annotinum*, am „Fohrenstock“ *Hypericum humifusum*, *Orobanche Epithym.*, *Jasione perennis*, *Peucedanum Oreoselinum* und zwischen Pfullendorf und Krauchengewies (nach Döll) *Betula pubescens*. Auf einer Wiese bei Brunnhausen soll auch *Arnica montana* vorkommen.

Auf dem weit in unser badisches Land zwischen die Amtsbezirke Pfullendorf und Messkirch bis fast in die Nähe des Ueberlinger See's sich erstreckenden Arme des Gebietes von Hohenzollern interessirt uns noch in hohem Grade die Umgebung von Klosterwald, deren botanische Schätze wir durch † Apotheker Sautermeister¹ kennen gelernt haben.

Klosterwald, ehemaliges Frauenkloster des Cistercienser Ordens, wurde gegründet am 4. April 1200 und am 12. Juli 1806 aufgehoben. Um das ursprünglich einsam stehende Kloster hat sich im Laufe der Jahre ein Dorf angebaut, das jetzt etwa 700 Einwohner beherbergt. Für die nächste Umgebung des Ortes sind zu bezeichnen: *Sieglingia decumbens*, *Lolium temulent.*, *Rhinanthus angustifolius*, *Gentiana asclep.*, *Alnus viridis*, *Dianthus deltoides*, *Orobanche purpurea*, *Neslea paniculata*, *Hieracium collinum*. Eine reiche und interessante Flora bieten uns die auf der Südseite des Ortes befindlichen kleinen Weiher und namentlich die dieselben umgebenden moorigen Wiesen.

In den Weihern kommen vor: *Acorus Calamus*, *Ceratophyllum demers.*, *Ranunculus Lingua*, *Nuphar luteum*, in Gräben und Sümpfen dabei *Eriophorum gracile*, *Carex elongata*, *C. panicul.*, *C. filiformis*, *Sparganium minimum*, *Potamogeton fluitans*, *P. alpinus*, *Rumex maritimus*, *Cochlearia* off., *Cicuta virosa*, *Oenanthe aquat.*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Utricularia minor*, auf den Moorwiesen, namentlich jenen ob dem „Tiefen Graben“ und dem Ruhstetter „Gemeinderied“: *Nardus stricta*, *Heleocharis uniglumis*, *H. acicul.*, *H. ovata*, *Schoenus ferrugineus*, *Sch. nigricans*, *Scirpus pauciflorus*, *Carex dioica*, *C. capitata*², *C. Heleonastes*², *C. paradoxa*, *C. teretiuscula*, *C. echinata*, *C. canescens*, *C. polyrhiza*, *Juncus alpin.*, *Sagina nodosa*, *Alsine stricta*², *Stellaria*

¹ Heinrich Josef Sautermeister, geboren 2. Februar 1812 in Rottenburg a. N., gestorben 18. September 1874 in Klosterwald. Sein Herbar ist noch im Besitze der Wittve Sautermeister.

² Fehlen der Flora von Baden.

glauca, *Drosera anglica*, *D. rotundifolia*, *Sedum villos.*, *Saxifraga Hirculus*, *S. granulata*, *Vaccinium uliginosum*, *V. Oxycocco*, *Crepis succisifolia*. Südwestlich auf dem Torfried „Egelsee“ kommt *Betula humilis*, westlich von Klosterwald im „Längenmoos“ *Scirpus setaceus*, *Carex canescens*, *C. pilulifera* vor, im Walde „Weiherbau“ *Carex limosa*, *C. pilulifera*, *Valeriana tripteris*, *Rubus saxatilis*. Im „Kernhölzle“ auf der Ostseite von Klosterwald finden sich *Aspidium spinulos.*, *Fragaria moschata*, *Circaea alpina*, bei Otterswang im Walde oder am Waldrande *Poa Chaixi*, *Hypericum humifusum*, *Sedum purpureum*, *Potentilla canesc.*, *Vicia tenuifolia*, *Galeopsis pubesc.*, *Campanula Cervicaria*, *Carlina acaulis*, ausserdem in Waldungen noch *Aspidium montan.*, *Blechnum Spicant*, *Lycopodium annotin.*, *Carex pilulif.*, *Goodyera repens*, *Hypericum humifus.*, *Circaea alpina*, *Jasione perennis*, endlich auf Waldwiesen *Botrychium Lunaria*¹.

Die Umgebung der Stadt **Messkirch**, in deren Gebiet wir in nördlicher Richtung nun eintreten, bietet uns, wohl in Folge ungenügender Umschau, nur wenig botanisch Interessantes. Südlich von der Stadt sehen wir bei Sentenhart *Circaea alpina*, bei Krumbach *Veratrum album*, *Dianthus superb.*, *Sanguisorba off.*, nordöstlich bei Memmingen *Veratrum album*, *Aconitum Napellus*, bei Rohrdorf *Lolium remotum*, nördlich bei Engelwies *Sagina nodosa*, bei Langenhard *Libanotis montana*, *Cynoglossum off.*, *Teucrium montan.*, *Asperula arvensis* und nächst der Stadt selbst noch *Malva mochata*, *Neslea panicul.*, *Rhinanthus angustifol.*, *Stachys alpina*, sowie *Jasione perennis*.

Wir sind an der Grenze unseres Gebietes, am Donauthale, welches wir am Schlusse unserer Wanderung noch zu besuchen gedenken, angekommen und wenden uns südwestlich nach Stockach.

Stockach ist sehr alt und war schon 1287 im Besitze der Grafen von Nellenburg. Im Mittelpunkte grosser Verkehrsstrassen hatte die Stadt im 30jährigen Kriege viel zu leiden; 1703 wurde sie von den Franzosen geplündert und verbrannt. Die Kenntniss der Flora der Umgebung von Stockach haben wir zumeist Forst-

¹ Fast alle der hier genannten Pflanzen habe ich s. Z. von H. J. Sautermeister selbst erhalten. Ebenso hat mir auch Forstinspector v. Stengel seine interessanteren Funde aus dem ganzen Gebiete, See- und Hegau mitgeteilt.

inspektor v. Stengel¹, welcher daselbst lange beruflich thätig war, zu verdanken. Wir verzeichnen: auf Wiesen *Scirpus compressus*, *Carex paradoxa*, *Orchis Rivini*, *O. maculata*, *Epipactis palustris*, *Gymnadenia odoratissima*, *Polygala amara* var. *austriaca*, in und am Rande von Waldungen *Phegopteris Dryopt.*, *Platanthera montana*, *Cephalanthera rubra*, *C. pallens*, *Asarum europ.*, *Actaea spicata*, *Prunus Padus*, *Alnus viridis*, *Coronilla Emerus*, *Vicia silvat.*, *Monotropa Hypop.*, *Gentiana cruciata*, *Salvia verticill.*, *Campanula Cervicaria*, *Hypericum humifus.*, *Astrantia major*, auf Schutt *Albersia Blitum*, auf Aeckern *Erysimum cheiranthoides*, *Camelina dentata*, *Veronica triphyll.*, an der „neuen Strasse“ *Portulacca olerac.*, beim „Ahornmättle“ *Leucojum vernalis*, im „Kohlhölzle“ *Ophrys muscifera*, *O. fuciflora*, *Herminium Monorchis*, *Arctostaphylos Uva ursi*, *Rosa cinnamomea* und am „Galgenbühl“ *Avena pratensis*. Oestlich von Stockach gelangen wir in das Owingenthal und finden bei Winterspüren *Potentilla argentea*, *Pirola chlorantha*, *P. minor*, beim Jettweilerhofe *Carex distans*, *Orchis purpurea*, bei Seelfingen *Tunica prolifera*, *Artemisia campestris*, bei Billafingen *Dianthus carthusian.*, *Campanula Cervic.*, *Arctostaphylos Uva ursi*, nächst Bonndorf *Holosteum umbellat.* und *Veronica triphyllos*. In nördlicher Richtung von Stockach suchen wir bei Zizenhausen (schon 760 genannt) *Pirola rotundifol.*, *P. minor*, *Lathraea Squamaria*, in den „Heidenlöchern“ *Carex humilis*, auf Sumpfwiesen zwischen Burgthal und der „Bsetze“ *Senecio spatulifolius*, bei Hoppetenzell *Scirpus uniflorus*, im „Bergholz“ bei Zozneck *Dianthus deltoides*, *Trifolium ochroleuc.*, *Pirola uniflora*, bei Mühlingen *Gentiana asclepiadea*, *G. ciliata*, beim Etschreuterhof *Senecio spatulifolius*, bei Schorendorf *Lolium remotum* und bei Mattighof *Acorus Calamus*.

Nordwestlich von Stockach sammeln wir bei Hindelwangen *Circaea intermedia*, *Trifolium fragiferum*, *Hieracium collinum*, beim Braunebergerhof *Leucojum vernalis*, am Bache zwischen da und dem Hirschlanderhof *Ranunculus aconitifol.*, *Senecio paludosus*, beim Hofe selbst *Aconitum Lycoctonum*, bei Mahlspüren *Sparganium simpl.*, *Epipactis palustris*, im Walde *Carex elongata*, *Vicia dumetor.*,

¹ Forstinspektor Jakob v. Stengel starb 7. Juli 1879 in Renchen. Seine Phanerogamensammlung wurde Eigentum des Lyceums in Karlsruhe, seine reiche Kryptogamensammlung ging an Staatsanwalt Hermann v. Stengel in Heidelberg über.

Gnaphalium luteo-album, am „Käsbühl“ *Festuca heterophylla*, auf Wiesen dabei *Cirsium rivulare* $\times$ *palustre* und *C. oleraceum* $\times$ *rivulare*, bei Raithaslach *Lycopodium clavatum*, *Drosera rotundifolia*, bei Münchhöf (Dorf mit Schloss) *Allium suaveolens*, *Spiranthes autumnalis*, *Sparganium simpl.*, *Chenopodium rubrum*, *Vaccinium uliginosum*, *Rhinanthus angustifolius*, im „Seewadel“ *Potamogeton heterophyllus*, *Rumex maritimus*, bei Gallmansweil *Trollius europ.*, *Sedum villosum*, *Pedicularis silvatica*, in den „Schweingruben“ *Spergula pentandra*, im Gallmansweiler Gemeindewald *Viola palustris*. Der „Heudorferweiher“ bei Heudorf (woselbst Ruinen eines Schlosses) beherbergt *Sagina nodosa*, *Pimpinella magna* var. *laciniata*, *Potentilla norvegica*, *Trifolium fragif.*, *Senecio spatulifol.*, *Cirsium oleraceum* $\times$ *palustre*, *C. oleraceum* $\times$ *rivulare*, *Cirsium oleraceum* $\times$ *tuberosum* und die Umgebung von Schwandorf noch *Cephalanthera rubra*, *Euphorbia verrucosa*, *Sanguisorba* off., *Pirola minor*, *Stachys alpina*, *Jasione montana*. Wir gelangen zum Dorfe Liptingen (schon 761 genannt, damals Marktflecken) mit den Ruinen eines Schlosses, welches im 30jährigen Kriege der Zerstörung anheim fiel. Hier wurde der französische General Jourdan am 25. März 1799 von Erzherzog Karl geschlagen, wobei General Karl Josef Alois Fürst von Fürstenberg umkam. Bei Liptingen kommen vor: *Equisetum variegatum*, *Ranunculus lanuginosus*, *Trollius europ.*, *Aconitum*, *Lycot.*, *Gentiana lutea*, *Stachys alpina*, *Specularia hybrida* und in Waldungen *Elymus europaeus*, *Asarum europ.*, *Thalictrum galioides*, *Viola mirabil.*, *Malva moschata*, *Geranium silvaticum*, *Monotropa Hypop.*, *Euphorbia amygd.*, *Centaurea montana*; auch *Lonicera nigra* soll hier zu finden sein.

Von Stockach in westlicher Richtung zur Nellenburg wandernd sammeln wir unter Getreide *Delphinium Consolida*, an der Waldtraufe *Hypericum quadrangulum*, *Geranium silvaticum*, auf einer frühern Wiese, nun Eschenpflanzung *Senecio spatulifolius*. Die Nellenburg (Reste eines 1782 abgetragenen Schlosses, schon 957 genannt) liegt auf einem Sandsteinhügel aus Süßwasser-Molasse, dessen Spitze aus Meeresmolasse besteht. In der Umgebung der Burgruine erfreuen uns *Polypodium vulg.*, *Equisetum Telmateja*, *Sisymbrium Sophia*, *Turritis glabra*, *Cynoglossum* off., *Orobanche alba*, *O. purpurea*, *Salvia verticillata*, *Leonurus Cardiaca*, *Artemisia Absinthium*, *Cirsium eriophorum*, *Onopordon Acanthium*, *Cirsium oleraceum* $\times$ *rivulare* und

verwildert *Hyssopus* off., auf der Seite gegen Nenzingen *Crepis alpestris*. Bei letztem Orte finden wir *Andropogon Ischaem.*, *Pirola minor*, *Veronica spicata*, *Anthemis tinctoria*, bei Orsingen *Andropogon Isch.*, *Veronica spicata*, im Walde „Hardt“ zwischen da und Wahlwies *Dianthus Seguierii*, *Peucedanum Oreoselinum*, am „Hardtbühl“ *Thalictrum galioides* und *Teucrium montanum*.

Südlich von Stockach zeigen sich am Kanal des Risdorfer Hammerwerkes *Potentilla canescens* und *Salvia verticillata*, am Fusswege nach Wahlwies auf Aeckern *Myosurus minimus* (einziger Standort im Gebiete), im Walde „Bogenthal“ *Carex pilulifera*, *Hepatica triloba*, *Viola mirabil.*, *Campanula Cervicaria*, *Potentilla opaca*, *Dipsacus pilosus*, *Gnaphalium luteo-album*, *Laserpitium prutenicum*, bei Wahlwies *Veronica spicata*, *Ajuga Chamaepitys*, *Cirsium oleraceum* $\times$ *tuberosum*, *Peucedanum Cervaria*, *Astragalus Cicer*, *Gentiana ciliata*, auf Aeckern *Oxytropis pilosa*. Zwischen Stockach und Ludwigshafen sind zu Hause: in der „Pfanne“ *Euphrasia lutea*, auf dem Torfried beim Bühlhof *Gentiana asclepiadea* und an der Strasse *Cytisus nigricans* sowie *Arctostaphylos Uva ursi*. Von Stockach aus setzen wir unsere botanische Wanderung westwärts ins Hegau fort.

„Als Denksteine stürmischer Vorgeschichte unserer alten Mutter Erde stehen jene schroffen malerischen Bergkegel in der Niederung, die einst gleich dem jetzigen Becken des See's von wogender Fluth überströmt war.“

(Scheffels Ekkehard.)

Wir treten in ein Gebiet, welches durch seine vulkanischen Bergspitzen, die alle mit Ruinen früherer Ritterburgen gekrönt sind, zu den an Naturschönheiten reichsten Bezirken unseres Heimatlandes gehört und wählen als Ausgangspunkt für unsere botanischen Wanderungen in demselben die Bahnstation **Singen**.

Von Pflanzen, die im ganzen Hegau, dessen Boden, die eruptiven Gesteine der Höhen ausgenommen, aus Diluvialbildungen besteht, nicht selten, ja z. T. häufig vorkommen, sind zuerst zu nennen: *Muscari racemosum*, *Polygonatum off.*, *Epipactis palustris*, *Holosteum umbellat.*, *Alsine tenuifolia*, *Euphorbia verrucosa*, *Gentiana cruciata*, *Vincetoxicum off.*, *Anchusa arvens.*, *Ajuga Chamaepitys*, *Cirsium eriophor.*, *Onopordon Acanthium*, *Lappa tomentosa*.

Zunächst um Singen (Dorf, schon 787 genannt) erscheinen: *Equisetum silvat.*, *Alopecurus pratens.*, *Linum tenuifol.*, *Dianthus Armeria*, *D. deltoides*, *Vaccaria parviflora*, *Papaver dubium*, *Malva moschata*, *Polygala amara* mit var. *austriaca*, *Oenanthe aquatica*, *Peucedanum Cervaria*, *Orlaya grandiflora*, *Scandix Pecten Veneris*, *Chaerophyllum bulbos.*, *Rubus saxatil.*, *Comarum palustre*, *Potentilla argentea*, *Trifolium fragiferum*, *Vicia dumetorum*, *V. tenuifolia*, *Veronica praecox*, *V. spicata*, *Orobanche ramosa*, *Utricularia vulg.*, *Melittis Melissoph.*, *Teucrium Scordium*, *Galium boreale*, *Senecio aquat.*, *Cirsium bulbosum*, *Hieracium collinum* und sporadisch auf Aeckern *Centaurea solstit.*, *Helminthia echioides*, *Crepis foetida*. In sandigen Gärten zeigt sich *Polynemum arvense*, welches sonst im Bezirke nicht gefunden ist, in Weingärten *Albersia Blitum*; auf Sumpfwiesen lassen sich *Nardus stricta*, *Schoenus ferrugin.*, *Juncus alpin.*, *Gentiana utriculosa* auffinden. Beim Bruderhof begegnen wir *Sagina apetala*, *Linaria Elatine*, *Seseli annuum*, *Medicago minima*, *Gnaphalium luteo-album*, im Walde „Bruderholz“ *Aspidium spinulosum* und var. β *dilat.*, *Calamagrostis arundinacea*, *Poa Chaixi*, *Festuca heterophylla*, *Luzula silvat.*, *Pulmonaria azurea*, *Cardamine silvatica*, *Hypericum pulchrum*, *Lathyrus silvester*, im Walde „Zellerhau“ östlich von Singen *Aconitum Lyeoct.*, *Dictamnus albus*, *Daphne Cneorum*, *Potentilla rupestris*, *P. alba*, *Lathyrus montanus*. Zwischen Singen und dem Hohentwiel gewahren wir *Phleum asperum*, *Chenopodium Vulvaria*, *Lathyrus tuberosus*, in der Aach *Zanichellia palustris*, *Potamogeton pectinatus*. Wir stehen nun am Fusse des **Hohentwiel**.

„Ein Felsenberg, von Trümmern überragt,
Steil aufgethürmt am herrlichsten der Seen,
Gigantisch hinter ihm die Alpen stehen,
Um deren Stirn der Sturm die Wolken jagt.

Noch immer auf dem öden Felsen klagt,
Von dieses Daseins Treiben und Vergehen
Und heisser Liebe bittersüssen Wehen,
Sankt Gallens Mönch, das Herz von Gram zernagt.“

E. Paulus¹.

¹ Hohentwiel, Beschreibung und Geschichte. Von O. Fraas, P. Hartmann, F. Karrer, E. Paulus u. A. Herausgegeben von dem K. statistischen topographischen Bureau. Stuttgart 1879.

Der Hohentwiel (691 M. ü. d. M.) „der stattlichste und gefeiertste von allen Bergen des Hegau“ ist aus Phonolith aufgebaut und trägt die grossartigen Burgruinen der im Jahre 1800 durch die Franzosen zerstörten Festung. Eine reiche Sage und Geschichte knüpft sich an diese Ruinen, welche durch Scheffels Dichtung „Ekkehard“ auch in weitem Kreise berechtigtes Interesse gewonnen haben.

Nicht nur sind es diese so hoch interessanten und ausgedehnten Ruinen, es ist auch die prachtvolle Aussicht auf die spiegelglatte Fläche des Bodensee's und die malerische Insel Reichenau und hinüber nach den schneebedeckten Alpen der Schweiz und Vorarlbergs, welche der Berg bietet und die uns anzieht. Seit er sich mittelst der Eisenbahn so leicht und mühelos erreichen lässt, findet im Sommer eine wahre Völkerwanderung dahin statt und es mag unter den Besuchern wohl Mancher sein, welcher auch der reichen Flora desselben Interesse abzugewinnen vermag.

Der Hohentwiel bildet mit der in der Ebene auf der nordöstlichen Seite des Berges gelegenen Gemarkung „Bruderhof“ (seit 24. Mai 1538) ein württemberg'sches Enclave, und es ist die Kenntniss seiner interessanten Flora durch manchen Beitrag des im Bruderhof früher thätig gewesenen Revieramts-Assistenten Karrer (vergl. die S. 389 Anm. genannte Schrift) ergänzt worden. Bei unserer Wanderung auf die Höhe richten wir unsere Aufmerksamkeit schon vom Fusse an auf die hier zerstreuten Kinder der Flora und dürfen auch nicht versäumen den Berg von allen Seiten, selbst an schwerer zugänglichen Punkten abzusuchen. Die hier folgende Liste, in welche übrigens auch einige weniger seltene Pflanzen aufgenommen sind, rechtfertigt solches gewiss.

Am Fusse des Berges, zunächst am Wege, welcher zum Meierhofe und dem Gasthause führt, kommen vor: *Chenopodium Vulvaria*, *Scleranthus perennis*, *Cerastium brachypetalum*, *C. semidecandrum*, *C. arvense*, *Malva moschata*, *Geranium pyrenaicum*, *Potentilla canescens*, *Vincetoxicum off.*, *Cynoglossum off.*, *Myosotis hispida*, *Artemisia Absinthium* und *Conium maculatum*.

Die nördliche Seite des hier ziemlich steil aufsteigenden Berges ist bewaldet. Karrer¹ zählt am Hohentwiel 48 Arten wildwachsender

¹ a. a. O.

Bäume und Sträucher, von welchen wir einige, die theils hier, theils aber auch an andern Stellen des Berges vorkommen, hervorheben wie *Acer platanoides*, *A. Pseudoplatanus*, *Ribes Grossularia*, *R. alpina*, *Rosa*¹ *alpina*, *R. glauca*, *R. coriifolia*, *R. Lehmanni*, *R. rubiginosa*, *R. Gremlii*, *R. micrantha*, *R. tomentella* f. *affinis*, *Prunus Padus*, *Crataegus monogyna*, *Cotoneaster integerrima*, *Amelanchier vulg.*, *Pirus Aria*, *P. torminalis*, *Cytisus nigricans*. Nord- und Nordostseite des bewaldeten Abhanges zunächst am Wege zur „Scheffelhöhe“ bilden hauptsächlich die Fundstätten einer Anzahl zum Theil seltener Farne, wie *Polypodium vulg.*, *Athyrium Filix femina*, *Asplenium Trichomanes*, *A. Ruta mur.*, *A. Adiantum nigr.*, *Phegopteris polypodioides*, *Ph. Dryopteris*, *Ph. Robertiana*, *Aspidium Filix mas*, *A. spinulosum*, *Cystopteris fragilis* (diese wächst aber auch in den obern Festungsgräben); im Gebüsch suchen wir ferner noch *Lilium Martagon*, *Orchis Rivini*, *Goodyera repens*, *Viola mirabilis*, *Sedum reflex.*, *Aruncus silvester*, *Digitalis ambigua*. Verfolgen wir den sogenannten ten Brinkweg, welcher an der Ostseite des Berges unterhalb der Wirthschaft sich gegen die Südseite fortsetzt und auf dieser zur Höhe führt, so sehen wir östlich an Felsen *Asplenium septentrionale* und *A. germanicum*, *Poa compressa*, *Allium carinatum*, *Alyssum montan.*, *Geranium sanguineum*, *Oenothera biennis*, *Tanacetum vulg.*, *Senecio viscosus*, *Hieracium cymosum*, an der Südseite *Melica ciliata*, *Rumex scutatus*, *Polygonum dumetor.*, *Sedum dasyphyllum*, *Teucrium Chamaedrys*, *Valeriana tripteris*, *Lactuca perennis*, daselbst unterhalb den Felsen *Bromus patulus*, *Muscari racemosum*, *Ornithogalum umbell.*, *Chenopodium opulifol.*, *Silene Otites* und *Asperula glauca*.

Am Wege, welcher auf der Westseite zur Festung empor führt, sehen wir *Gentiana germanica*, *G. ciliata*, *G. cruciata*, *Onopordon Acanthium*, *Carlina acaulis*, südwestlich in der Nähe des Festungsthores *Phleum Böhmeri*, *Papaver dubium*, *Medicago minima*, *Oxytropis pilosa*, *Hyoscyamus niger* und *Nepeta Cataria*; ausser diesen entdecken wir da oder dort an und auf dem Berge *Botrychium Lunaria*², *Andropogon*

¹ Vergl. Dr. Probst „Zur Kenntniss der in Oberschwaben wildwachsenden Rosen“ in den Jahresheften des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Jahrg. 1887.

² Mit den schon genannten sind es zusammen 14 Farne, welche am Hohentwiel vorkommen.

Ischaemum, Avena pratensis, Festuca ovina, Allium oleraceum, Platanthera montana, Cephalanthera rubra, C. Xiphophyllum, Ophrys apifera, Viscaria vulg., Dianthus Armeria, D. Carthusianorum, D. caesius, Tunica prolifera, Pulsatilla vulg., Aconitum Lycoctonum, Turritis glabra, Arabis hirsuta β sagittata, A. Turrita, Lepidium latifolium, Erysimum crepidifol., Draba aizoides, Reseda Luteola, Linum tenuifolium, Bupleurum rotundifol., Turgenia latifolia, Torilis infesta, Sedum boloniense, S. purpureum, Sempervivum tectorum, Saxifraga Aizoon, Epilobium collinum, Potentilla argentea, P. Wiemanniana, P. arenaria, Fragaria moschata, F. viridis, Astragalus Cicer, Vicia tenuifolia, Pirola rotundifolia, Asperugo procumbens, Echinospermum Lappula, Anchusa arvensis, Myosotis arenaria, Verbascum thapsiforme, Veronica Teucrium, Orobanche caryophyll., O. alba, O. purpurea, Leonurus Cardiaca, Ajuga genevensis, A. Chamaepitys, Teucrium Botrys, T. Chamaedrys, Aster Linosyris, Stenactis annua, Filago germanica, F. arvensis, Chrysanthemum corymbos., C. Parthenium, Doronicum Pardalianches, Centaurea solstitialis, C. montana, Tragopogon major, Chondrilla juncea, Lactuca Scariola, Hieracium humile.

In den Weinbergen am Hohentwiel kommen Allium vineale, Amaranthus retroflexus, Portulaca oleracea, Physalis Alkekengi und auf Aeckern Fumaria Vaillantii, Adonis aestivalis, Sinapis alba, Neslea paniculata, Orlaya grandiflora, Scandix Pecten Veneris, Orobanche minor, Anthemis tinctoria vor.

Aus früherer Kultur stammen wohl Rosa lutea beim Turme, Aristolochia Clematidis und Hyssopus off. auf der ersten Terrasse (Süd- und Südwestseite) und Iris variegata in Reben südlich; vielleicht dürfte Lepidium latifolium auch hierher gezogen werden.

Bevor wir den übrigen vulkanischen Bergen unsern Besuch machen, sehen wir uns nach der Flora um, welche im Süden vom Hohentwiel bis zum Rheine Aufmerksamkeit verdient. In den Waldungen „Schnaidholz“ und „Münchried“ zwischen Singen und Rielasingen suchen wir Doronicum Pardalianches, in ersterem auch Potentilla alba, bei Rielasingen Sisymbrium Sophia, Barbarea stricta, Potentilla argentea, in Reben Orobanche alsatica. Wir besteigen den **Roseneggerberg**, einen aus Phonolithuff bestehenden Ausläufer des Hohentwiel, mit den Ruinen des einstigen Schlosses Rosenegg, das im Jahr 1499 durch die Schweizer verbrannt

wurde. Hier erwarten uns *Melica ciliata*, *Calamagrostis epigeios*, *Allium fallax*, *Anthericum ramosum*, *Lilium Martagon*, *Hepatica triloba*, *Viola mirabilis*, *Orchis purpurea*, *Peucedanum Cervaria*, *Torilis infesta*, *Epilobium trigonum*, *Cytisus nigricans*, *Trifolium rubens*, *Vicia tenuifolia*, *V. pisiformis*, *Lathyrus niger*, *Oxytropis pilosa*, *Vincetoxicum* off., *Calamintha* off., *Lactuca Scariola*, *L. perennis*, *Senecio viscosus* und am vordern Steinbruche gegen Rielasingen *Ajuga genevensis* var. *macrophylla*. Oestlich von da, am Weiher zwischen Singen und Ueberlingen „am Ried“ erfreut uns *Peplis Portula*, bei Worblingen *Oxytropis pilosa*, beim Hittisheimerhofe *Himantoglossum hircinum* und *Goodyera repens*, bei Bohlingen (früher ein grösserer Flecken mit 2 Thoren, schon 965 genannt) *Calamagrostis lanceolata*, *Dianthus deltoides*, *D. caesius*, *Geranium pyrenaic.*, *Vicia tenuifolia*, auf Sumpfwiesen an der Seite des Aachflusses zwischen Bohlingen und Worblingen *Carex teretiuscula*, *Orchis latifolia* und *incarnata*, *Iris sibirica*, *Senecio paludosus*, in einem Teiche daselbst *Ceratophyllum demersum*, *Cicuta virosa*, *Myriophyllum verticillatum*. An Rainen sahen ehemals v. Stengel auch *Vicia villosa* und Gmelin (*Flora Bad.*) auf Moorwiesen *Carex pauciflora*, *Liparis Löselii*, *Scheuchzeria palustris* und *Andromeda Polifolia*, die alle kaum mehr zu finden sein dürften. Wir besuchen von hier aus den Schienerberg, ein Längsrücken von Ost nach West zwischen den Radolfzellersee und den Rhein eingeschoben, der auf seinem höchsten Punkte (693 M. ü. d. M.) Reste der wiederholt zerstörten Schrotzburg, bei welchen *Pirus Aria* und *Lathyrus silvester* vorkommen, trägt und daselbst eine schöne Rundschau bietet. Der Berg besteht aus Molassesandstein und hat an seiner nördlichen und südlichen Seite Phonolithtuff angelagert. Am Wege zur Höhe sind *Carex pilosa*, *Dentaria digitata*, *Vicia dumetorum*, *V. silvatica*, auf der Höhe an der nördlichen Kante des Berges *Lappa nemorosa* (F. Vulpus), im „Brand“ *Ophrys muscifera*, beim Bühlarzerhofe *Aceras anthropophora* gefunden worden. Auf der Südseite des Schienerberges, bei Oehningen, in dessen Nähe wir die reichste und interessanteste Fundgrube pflanzlicher Petrefacten, eingebettet in tertiärem Kalkschiefer besitzen, sammeln wir *Gentiana asclepiadea*, *Lonicera alpigena*, *Buphthalmum salicifolium*, *Rosa pomifera*, *Polygonatum verticillatum*, *Viola mirabilis*, *Linum tenuifolium*, *Salvia glutinosa*, ferner auf dem südlich an den Berg angelehnten Kegel Hohenklingen (592 M.

ü. d. M.) beim schweizerischen Städtchen Stein *Carex humilis*, *Anthericum ramos.*, *Geranium rotundifol.*, *Peucedanum Cervaria*, *Calamintha officinalis*.

In südwestlicher Richtung von Singen bietet uns die Umgebung des Hofes Katzenthal noch einiges Interessante. Auf Aeckern kommen vor *Orlaya grandiflora*, *Scandix Pecten Veneris*, im Katzenthaler Seewalde *Lycopodium clavat.*, *Avena caryophyllea*, *Calamagrostis arundinacea*, *Anthericum Liliago*, *Dianthus deltoides*, *D. superbus*, *Hepatica triloba*, *Rubus saxatilis*, *Ribes alpinum*, *Trifolium alpestre*, *Cytisus nigricans*, *Vicia silvatica*, *V. tenuifolia*, *Potentilla alba*, am Katzenthalersee *Aspidium Thelypteris*, *Typha latifolia*, *Sparanium simplex*, *Sp. minimum*, *Betula pubescens*, *B. humilis*, *Rumex maritimus*, *Stenactis annua*, am Gras-See *Ranunculus Lingua*. Beim „Frohsinn“ fand Fr. Brunner einmal *Arnoseris minima*; auch *Campanula Cervicaria* kommt da vor. Am Waldrande zwischen Katzenthal und Gottmadingen sammeln wir *Hieracium collinum* und bei letzterm Orte noch *Carex polyrrhiza*, *Orchis pallens*, *Dianthus deltoides*, *Thalictrum galioides*, *Veronica spicata*, *Orobanche minor*.

Unser Weg führt uns durch Randegg (mit Burg Randegg, welche 1499 zerstört und 1565 wieder aufgebaut wurde) nach Gailingen in der Nähe des Rheines, an dessen jenseitigem Ufer das schweizerische Städtchen Diessenhofen liegt. Bei Randegg finden wir *Epilobium Dodonaei* und an der Burgmauer *Cystopteris fragilis*.

Die Flora des Hegau's, namentlich diejenige seines südlichen Theiles ist durch Apotheker Fr. Brunner in Diessenhofen gründlich erforscht, wie das reiche Verzeichniss der in der Umgebung seines Wohnortes auf badischem Gebiete vorkommenden Pflanzen erkennen lässt¹.

Die Umgebung von Gailingen beherbergt *Parietaria off.*, *Vaccaria parviflora*, *Nigella arvensis*, *Delphinium Consolida*, *Erucastrum Pollichii*, *Physalis Alkekengi*, *Hyoscyamus niger*, *Myosotis caespitosa* und *M. hispida*, *Bryonia dioica*, *Asperula arvensis*, *Centaurea solstitialis*, *Dipsacus pilosus*; bei Obergailingen sind *Herminium monorchis*, *Cerastium glutinos.*, *Seseli annuum*, *Carlina acaulis*, *Polycnemum majus* und im östlich davon gelegenen „Staffelwald“ *Carex*

¹ Verzeichniss der wildwachsenden Phanerogamen und Gefässkryptogamen des thurgauischen Bezirks Diessenhofen, des Randens und des Högau's. Von Fr. Brunner, Apotheker in Diessenhofen. Mittheilungen der thurg. naturf. Gesellschaft. 1882.

Pseudo-Cyperus, *Campanula Cervicaria*, *Tamus communis* und *Arum maculatum* zu Hause.

Der Gailingerberg, welcher den Ort Gailingen nach der Nordseite begrenzt und aus Molassesandstein besteht, „sonnenreich, wohlbewässert und wohlbewaldet, bietet dem Sammler eine reiche Ausbeute“. Wir verzeichnen *Aspidium spinulosum* und *A. spinulosum* β dilatat., *Calamagrostis litorea*, *Melica uniflora*, *Scirpus compressus*, *Carex tomentosa*, *C. ericetor.*, *C. polyrhiza*, *C. pendula*, *Luzula multiflora*, *Lilium Martagon*, *Orchis purpurea*, *O. Rivini*, *O. ustulata*, *Anacamptis pyramidalis*, *Himantoglossum hircinum*, *Platanthera viridis*, *Aceras anthropophora*, *Ophrys muscifera*, *O. fuciflora*, *Epipogon aphyllum* (auf der Nordseite), *Cephalanthera rubra*, *Epipactis latifolia*, *E. rubiginosa*, *Cerastium brachypetalum*, *Pulsatilla vulg.*, *Actaea spicata*, *Diploxix muralis*, *Sisymbrium Sophia*, *Hypericum hirsut.*, *Geranium silvatic.*, *G. sanguineum*, *Linum tenuifol.*, *Peucedanum Cervaria*, *Potentilla rupestris*, *P. opaca*, *Cotoneaster integerrima*, *Pirus Aria*, *Lathyrus montanus*, *Cytisus nigricans*, *Trifolium alpestre*, *T. rubens*, *Tetragonolobus siliq.*, *Coronilla Emerus*, *Pirola rotundifolia*, *Gentiana ciliata*, *Vincetoxicum off.*, *Veronica Teucrium*, *Euphrasia lutea*, *Chrysanthemum corymbosum*, gegen Ramsen *Petasites albus* und gegen Buch *Senecio spatulifolius*. Wir überschreiten die Grenze des hier in das badische Gebiet übergreifenden Kantons Schaffhausen und finden bei Dörflingen *Polygonatum off.*, *Potentilla alba*, *Seseli annuum*, *Polygala Chamaebuxus*, *Ammi majus*, *Lythrum Hyssopifolia*, *Cotoneaster integerrima*, *Trifolium ochroleucum*, *Peucedanum Oreoselinum*, *Lathyrus tuberosus*. Zwischen Dörflingen und Büsing (badisches Enclave) kömmt *Goodyera repens*, um Büsing selbst *Thesium pratense*, *Amaranthus retroflexus*, *Pulsatilla vulg.*, *Lepidium Draba*, *Libanotis montana*, am Kirchberge *Potentilla Wiemanniana*, *P. rupestris*, *P. alba*, *Veronica spicata*, *V. Teucrium*, *Bryonia dioica*, bei Gönnersbrunn nördlich von Büsing *Cypripedium Calceolus*, *Teucrium Scordium* und *Asperula arvensis* vor. Wir wandern von da nach Thaingen, in dessen Umgebung wir noch *Alopecurus pratensis*, *Rhynchospora alba*, *Scirpus pauciflorus*, *Eriophorum gracile*, *Carex paradoxa*, *C. filiformis*, *Allium fallax*, *Nuphar luteum*, *Dentaria digitata*, *D. pinnata*, *Lunaria rediviva*, *Myosotis caespitosa*, *Melittis Melissoph.*, *Teucrium Scordium*, *Crataegus monogyna*, *Bryonia dioica*, *Cirsium rivulare* $\times$ *palustre*,

in der „Sandgrube“ *Euphrasia lutea*, *Aster Linosyris*, sowie noch am Egelsee *Drosera rotundifolia* finden. Beim Hardtsee sehen wir *Aspidium Thelypteris* und *Cladium Mariscus*, zwischen Thaingen und Schaffhausen auch *Rosapimpinellifolia*, *Rubus saxatilis* und *Pirus Aria*.

Ohne die reiche Flora der sonstigen Umgebung von Schaffhausen zu berühren, kehren wir nach Singen zurück um in westlicher Richtung von da unsere Wanderung fortzusetzen. Wir verfolgen die Strasse, welche südlich am Hohentwiel nach Hilzingen führt und besteigen, bevor wir dahin gelangen, den Plören (573 M. ü. d. M.), einen aus Phonolithtuff bestehenden Bergrücken, welcher, ein Ausläufer des Hohentwiel, von diesem durch einen Einschnitt getrennt, sich gegen Süden beim Katzenthalerhofe in der Ebene verliert. Der Rücken ist zwar cultivirt, bietet jedoch auf seiner westlichen teilweise steil abfallenden Seite, namentlich an seiner Kante, einer interessanten Flora Raum. Wir finden daselbst *Lilium Martagon*, *Thesium intermedium*, *Dianthus Carthusianorum*, *Thalictrum galioides*, *Delphinium Consolida*, *Linum tenuifol.*, *Seseli annuum*, *Peucedanum Cervaria*, *Epilobium Dodonaei*, *Cytisus nigricans*, *Trifolium rubens*, *Oxytropis pilosa*, *Vicia tenuif.*, *Verbascum Lychnitis*, *Melampyrum cristatum*, *Hyssopus off.*, *Ajuga genevensis* var. *macrophylla* (im Steinbruche), *Teucrium Chamaedrys*, *Asperula glauca*, *Stenactis annua*, *Anthemis tinctoria*, *Lactuca perennis*, *L. Scariola*.

Von Hilzingen aus besuchen wir noch den nordwestlich vom Hohentwiel gelegenen, ebenfalls aus Phonolithtuff bestehenden Hügel Staufen (595 M. ü. d. M.); derselbe trägt noch Reste der früheren Burg **Staufen**, welche 1634 von Wiederhold (dem damaligen Kommandanten der Festung Hohentwiel) zerstört und 1640 ganz geschleift wurde. An dem Hügel gewahren wir *Silene Otites*, *Pulsatilla vulgaris* und *Vicia dumetorum*, dann in der Umgebung von Hilzingen *Bupleurum rotundifol.*, *Silene noctiflora*, *Erysimum orientale*, *Bryonia dioica*, im Walde *Ranunculus lanuginosus*, sowie *Lathraea Squamaria*, bei Pfaffenwiesen *Erysimum cheiranthoides*, *Chaerophyllum bulbosum* und bei Riedheim, Dorf mit Ueberresten eines früher da gestandenen Schlosses, *Galeopsis bifida*, *Thalictrum galioides*, *Ranunculus auricomus*, *Tragopogon pratense* var. *minus* und *Matricaria inodora*. (Schluss folgt.)

Geschlossen den 3. März 1892.

Buchdruckerei von Chr. Strücker in Freiburg i. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Jack Joseph Bernard

Artikel/Article: [Botanische Wanderungen am Bodensee und im Hegau. \(Fortsetzung von Nro. 95.\) 381-396](#)